

STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2008/123/2
öffentlich		
Datum 12.11.2008	Aktenzeichen III.4.1	Federführend: Frau Haebenbrock-Sommer

Betreff

Kulturzentrum Marstall
- Zuschuss 2009

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss Stadtverordnetenversammlung	06.11.2008 24.11.2008	Herr Stern

Finanzielle Auswirkungen	: X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	:	JA	X	NEIN
Haushaltsstelle	:	3400.7171 / 3400.7172		
Gesamtausgaben	:	84.000 €		
Folgekosten	:	84.000 €		
Bemerkung:				

Beschlussvorschlag:

1. Für 2009 wird ein Zuschuss in Höhe von 84.000 € anerkannt. Entsprechende Mittel werden im Haushalt 2009 eingestellt.
2. Für das Jahr 2010 wird eine Vereinbarung über einen jährlichen Zuschuss auf dieser Basis 2009 erarbeitet.

Sachverhalt:

Der Förderverein Kulturzentrum Marstall e. V. (Verein) betreibt seit 27.08.2006 (nach Fertigstellung der Sanierung) per Überlassungsvertrag das Kulturzentrum Marstall, nachdem der Verein bereits 16 Jahre lang Veranstaltungen auch in den unsanierten bzw. teilsanierten Räumlichkeiten unter erschwerten Bedingungen durchgeführt hat.

Für die Bewirtschaftung des Marstalls und die Durchführung von Kulturveranstaltungen erhält der Verein einen Zuschuss, ebenso für die Reinigung.

In 2007 konnte der Betrieb des Marstalls seit Fertigstellung der Sanierung erstmals ganzjährig durchgeführt werden.

Entwicklung der Förderung:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Institutionelle Förderung	6.500 €	5.000 €	7.200 €	21.000 €	33.240 €	41.000 €
Reinigung	3.500 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €	0

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss hat am 07.02.2008 beschlossen, dass dem Verein für 2008 ein Zuschuss in Höhe von 41.000 € (incl. Reinigung) gewährt wird.

Auf der Sitzung am 04.09.2008 empfahl der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss mehrheitlich, dem Antrag auf Nachtrag für 2008 in Form eines Zuschusses in Höhe von 20.000 € zu entsprechen.

Der Beschluss erfolgte am 29.09.2008 in der Stadtverordnetenversammlung (Vorlage 2008/123/1).

Zuschuss 2009

Mit Schreiben vom 30.06.2008 beantragt das Kulturzentrum gleichzeitig eine Erhöhung des Zuschusses für 2009 (**Anlage 1**). Laut Planentwurf wird ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 96.000 € beantragt.

Die Erhöhung des Zuschusses um 55.000 € basiert auf folgenden Ausgaben:

Reinigungskosten	13.000 €
Verwaltung (0,5 Planstelle)	18.000 €
Kulturmanagement/ Geschäftsführung (+0,5 Planstelle)	24.000 €
Zwischensumme	<u>55.000 €</u>
Bisheriger Zuschuss	41.000 €
Gesamtzuschuss	96.000 €

Dem anliegenden Budgetplan 2009 sind die Planansätze 2009 aufgegliedert nach Einnahmen und Ausgaben zu entnehmen (**Anlage 2**).

Reinigung:

Wie bereits im Nachtragsantrag (vgl. Vorlage 2008/123/1) deutlich wurde, ist das Budget für die Reinigung nicht ausreichend. Laut § 8 des Überlassungsvertrags ist der Verein für die innere Gebäudereinigung zuständig und die Stadt gewährt einen Zuschuss im Rahmen der haushaltsmäßigen städtischen Mittel. Für die Instandhaltung des Gebäudes ist die Stadt zuständig. Eine bedarfsgerechte Reinigung ist Grundvoraussetzung für die Instandhaltung des Gebäudes. Es liegt also im besonderen Interesse der Stadt, dass eine fachgerechte Reinigung durchgeführt wird.

Die Kosten in Höhe von 13.000 € für die Reinigung sollte somit zu 100 % von der Stadt getragen werden. Der zusätzliche Reinigungsbedarf, der durch Vermietungen entsteht, ist von den Nutzern selbst zu tragen.

Verwaltungskraft:

Die regelmäßige Besetzung des Büros durch eine Verwaltungskraft ist für den Betrieb des Kulturzentrums dringend geboten. Nur so kann gewährleistet werden, dass der umfangreiche Kulturbetrieb, der größtenteils ehrenamtlich geleistet wird, möglichst fehlerfrei gemangt wird.

Das vergangene Halbjahr hat gezeigt, dass der umfangreiche Organisationsbedarf nicht mehr allein durch geringfügig Beschäftigte und einer Mehrzahl von Ehrenamtlichen zu bewältigen ist und teilweise zu Fehlern führt, die dem Image des Kulturzentrums nicht zuträglich sind. Dies gilt es sowohl für Besucher, Mieter als auch für Darbietende zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund ist die Beantragung eines zusätzlichen Zuschusses in Höhe von 18.000 € für eine 0,5 Verwaltungskraft nachvollziehbar und sollte gewährt werden.

Kulturmanagement/ Geschäftsführung:

Bisher wird der Bereich Kultur- und Veranstaltungsmanagement quasi durch eine 0,5 Stelle erledigt, die von dem Mitarbeiter freiberuflich ausgeführt wird. Hierfür stehen im Haushaltsbudget 2008 insgesamt 24.000 € zur Verfügung. Der Verein beantragt nun die Aufstockung auf eine ganze Stelle. Der Begründung ist zu entnehmen, dass der Mitarbeiter bereits jetzt mehr als 40 Stunden pro Woche Dienste für das Kulturzentrum leistet. Seine Sach- und Fachkompetenz ist für das Kulturzentrum von unschätzbarem Wert. Durch die Fertigstellung der Sanierung und des Multifunktionsplatzes, welcher auch seit 2008 durch das Kulturzentrum zu bewirtschaften ist, haben sich die Aufgabenfelder stets erweitert und der Koordinationsbedarf hat drastisch zugenommen. Auch wird zukünftig verstärktes Engagement zur Etablierung des Schlossensembledenkens erwartet.

Durch die Verstärkung des Verwaltungsbereiches um eine 0,5 Stelle, kann die Stelle des Kultur- und Veranstaltungsmanagement deutlich entlastet werden und schafft Kapazitäten für die höherwertigeren Managementaufgaben. Die Verwaltung sieht es daher nicht für erforderlich, die Stelle auf eine ganze Stelle zu erweitern. Angemessen erscheint die Erhöhung des Zuschusses um 12.000 €, damit wäre eine $\frac{3}{4}$ Stelle erreicht. Dies entspricht einer Kürzung des Antrages von 12.000 €.

Hierzu wurde eine Stellungnahme vom Kulturzentrum abgefordert.

Der Vorstand legte hierzu einen modifizierten Antrag vor (siehe Tabelle). Hiernach ergäbe sich dann folgender Zuschussbedarf:

	Vorschlag Stadtverwaltung	Modifizierter Antrag Marstall
Bisheriger Zuschuss:	41.000 €	41.000 €
Reinigung	13.000 €	13.000 €
Verwaltungskraft	18.000 €	15.000 €
Kulturmanager	12.000 €	18.000 €
Gesamt	84.000 €	87.000 €

Ein Zuschussbedarf von insgesamt 84.000 € bedeutet zwar eine Verdoppelung des Betrages, ist aber für den Betrieb des Kulturzentrums aus den oben genannten Gründen anzuerkennen. Ein Vergleich mit der Bezuschussung des Vereins Theater und Musik in Ahrensburg e. V. wird zur Relativierung herangezogen:

Vergleich Kulturzentrum e. V./ Theater und Musik in Ahrensburg e. V.

	Gesamtausgaben €	Stadtzuschuss €	Stadtzuschuss %	Veranstaltungen
2007				
Kulturzentrum Marshall e. V.	163.815	36.740	22	84
Theater und Musik in Ahrensburg e. V.	129.946	42.000	32	18
2008 (Plan)				
Kulturzentrum Marshall e. V.	158.500	41.000/61.000	25/38	110
Theater und Musik in Ahrensburg e. V.	130.000	48.000	36	18
2009 (Plan)				
Kulturzentrum Marshall e. V.	178.500	84.000	47	110
Theater und Musik in Ahrensburg e. V.	135.000 (angenommen)	48.000	35,5	18

Beim Vergleich zur Förderung des Vereins Theater und Musik in Ahrensburg e. V. ist zu berücksichtigen, dass die Gebäudebewirtschaftungskosten der jeweiligen Spielstätten zu 100 % von der Stadt getragen werden, jedoch der Marshall vom gewährten Zuschuss neben dem Kulturbetrieb auch die Reinigung und den Hausmeisterdienst zu bestreiten hat und zudem eine Vielzahl von Veranstaltungen durchführt. Die Organisation der Vermietungen, Ausstellungen, Märkte, interne Nutzung sind der Tabelle gar nicht beziffert, werden aber auch aus dem Budget finanziert. Ein Vergleich ist somit schwierig, macht aber deutlich, dass der benötigte Zuschuss in Höhe von 84.000 € einer Bezuschussung von 47 % entspricht und für die Aufgabe der Durchführung des Kulturbetriebs angemessen ist.

Da es sich um einen institutionellen Zuschuss handelt, kann der Verein selbst bestimmen, wie die Mittel zu verwenden sind.

Die Verwaltung weist daraufhin, dass durch die Verpachtung der Remise 2008 insgesamt rd. 26.600 € eingenommen werden. Da die Pachteinnahmen auch einen Umsatzabhängigen Anteil beinhalten, kann sich ein verbesserter Kulturbetrieb auch auf die Bewirtschaftung der Remise positiv auswirken.

Die Verwaltung empfiehlt einen Zuschuss in Höhe von 84.000 € für 2009 zu gewähren. Für die Planungssicherheit ist es erforderlich, diesen Beschluss schon im Vorgriff auf den Beschluss der Haushaltssatzung 2009 zu fassen.

Liquiditätsrücklage 2009:

Da der Verein den Betrieb des Marshall das ganze Jahr über bewirtschaftet, verpflichtende Personalverträge abgeschlossen hat und nicht „nur“ eine Saison bestreitet, ist laut Berechnung des Vereins eine Liquiditätsrücklage in Höhe von 15.000 € zum Jahresabschluss erforderlich, um die folgenden drei Monate ohne weitere Einnahmen finanzieren zu können.

Vereinbarung 2010 bis 2011:

Gleichzeitig geht der Verein durch die langfristige Programmplanung Verpflichtungen ein,

die eine Finanzierungssicherheit bedürfen.

Für die planerische Sicherheit wird für die Jahre 2009 bis 2011 eine Vereinbarung über einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 84.000 € auf der Basis von 2009 erarbeitet.

Der Sachverhalt wurde bereits in der Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses am 04.09.2008 beraten. Auf Nachfrage wurden nachstehende Erklärungen, die den Zuschuss 2009 betreffen, von den Vertretern des Kulturzentrums Marstall abgegeben:

- Die personelle Aufstockung der Verwaltung gewährleistet die tägliche Auskunftsfähigkeit des Kulturzentrums und entlastet damit das erforderliche Management wie in der Anlage beschrieben. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung wird vom Verein akzeptiert.
- Der Verein „lebt“ den Gedanken eines Kulturbüros bereits jetzt z. B. durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloß Ahrensburg, dem Verein Theater und Musik in Ahrensburg e. V., der Schlosskirche, der Stadt und vielen anderen Kulturträgern aus Ahrensburg und dem Kreis Stormarn und leistet damit einen Teil der koordinierenden Aufgabe, dessen Bedarf nach wie vor besteht. Die gesamte Funktion eines Kulturbüros (im eigentlichen Sinne) für die Stadt Ahrensburg kann jedoch auch mit der beantragten personellen Aufstockung nicht geleistet werden.
- Konzeptionell soll zukünftig der quantitative Aufwand in Bezug auf die Anzahl der Veranstaltungen etwas zurückgefahren werden, da pro Veranstaltung das Defizitrisiko steigt. Die Qualität soll jedoch grundsätzlich beibehalten werden.
- Zielgruppe sind alle Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger. Es ist nicht beabsichtigt, mit der Programmauswahl nur eine elitäre Bevölkerungsgruppe anzusprechen. Der Marstall soll aber auch Raum für experimentelle Kulturveranstaltungen sein und bleiben. „Mainstream“-Veranstaltungen können und sollen durchaus die „Hoch“-Kultur finanzieren. In diesem Zusammenhang wird lobend erwähnt, dass der neue Veranstaltungsplatz sowohl zur Übertragung der Fußballeuropameisterschaft („Public-viewing“) als auch zur Durchführung des Sommerkinos genutzt wurde.
- Veranstaltungen, die hauptsächlich Jugendliche als Zielgruppe haben, kosten Geld und bringen keine Einnahmen (z. B. Anne-Frank-Ausstellung). Die gute Zusammenarbeit mit den Ahrensburger Schulen bei den Schülerversammlungen sei hier besonders erwähnt.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss hat auf seiner Sitzung am 06.11.2008 mehrheitlich empfohlen, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass die Planungssicherheit nur bis 2010 auf der Basis von 2009 gewährt werden soll. Im Anschluss wurde mehrheitlich empfohlen, dem geänderten Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Pepper
Bürgermeisterin

Anlagen:

Anlage 1: Antrag 2009
Anlage 2: Budgetplanung 2009